



## REGIERUNGSRAT

4. Juni 2014

**BOTSCHAFT AN DEN GROSSEN RAT**

**14.130**

---

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW); Jahresbericht 2013;  
Bericht zum Leistungsauftrag 2012–2014

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen, gestützt auf die §§ 6 Abs. 5 sowie 15 Abs. 1 Bst. c des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vom 27. Oktober 2004/10. November 2004 (Staatsvertrag), den Bericht über die Erfüllung des zweiten Berichtsjahrs 2013 des Leistungsauftrags 2012–2014 durch die FHNW zur Beschlussfassung und erstatten Ihnen dazu folgenden Bericht.

## **1. Ausgangslage**

Gemäss Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die FHNW führen die Trägerkantone die Hochschule mit einem dreijährigen Leistungsauftrag, der von den Regierungen ausgehandelt und von den Parlamenten genehmigt wird. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 Staatsvertrags). Die Berichterstattung zur Zielerreichung des Leistungsauftrags ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c) und die Jahresrechnung zur Kenntnis zu nehmen.

Die Berichterstattung an die vier Parlamente für das zweite Jahr der Leistungsauftragsperiode 2012–2014 erfolgt in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Jahrs 2013 (Beilage 1). Zur weiteren Information beigelegt sind der Geschäftsbericht der FHNW 2013 (inklusive Jahresrechnung; Beilage 2), der Bericht Forschungseinblicke 2013 (Beilage 3) sowie eine Übersichtstabelle.

## **2. Zusammenfassung der Ergebnisse**

Per 15. Oktober 2013 waren mit 10'003 Studierenden erstmals über zehntausend Studierende an der FHNW immatrikuliert. Sie absolvierten einen der 29 Bachelorstudiengänge (8'424 Studierende) oder einen der 18 Masterstudiengänge (1'579 Studierende). Die Studierendenzahl insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr um 567 Personen gestiegen (plus 6 % nach Personen beziehungsweise plus 5 % in Vollzeitäquivalenten). Gut etabliert und erfolgreich ist die FHNW nach wie vor auch im Bereich der Weiterbildung, wo sie insgesamt 43 Millionen Franken an Drittmitteln generierte.

Erfreulich präsentiert sich die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung. Die FHNW legt eindrückliche "Forschungseinblicke" vor, welche die Vielfalt der mit Praxispartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft durchgeführten Projekte gut dokumentieren. Gegenüber dem Vorjahr konnte die FHNW mehr Drittmittel für die Forschung einwerben (plus 3,9 Millionen Franken auf 46,9 Millionen Franken).

Finanziell schliesst die FHNW bei einem Gesamtaufwand von 430,9 Millionen Franken per 31. Dezember 2013 mit einem Ertragsüberschuss von 3,4 Millionen Franken ab. Das Eigenkapital kann auf insgesamt 22,7 Millionen Franken erhöht werden. Ausreichende Reserven sind für die Wahrung der Risikofähigkeit und des Handlungsspielraums der FHNW unabdingbar. Die finanziellen Ziele gemäss Leistungsauftrag werden mit wenigen Ausnahmen erreicht und vielfach übertroffen. Der Selbstfinanzierungsgrad konnte trotz höherer Infrastrukturkosten auf hohen 50 % gehalten werden. Gut unterwegs ist die FHNW auch bei den Kostendeckungsgraden in der Forschung und in der Weiterbildung. Das Stellenwachstum betrug gegenüber dem Vorjahr +4,7 % beziehungsweise 85 Vollzeitstellen. 50 dieser neuen Stellen wurden im Bereich des (sehr oft befristet angestellten) Mittelbaus geschaffen, dessen Personalaufwand dank hoher Forschungs- und Dienstleistungserträge zu Dreiviertel drittmittelfinanziert ist.

Das vergangene Jahr stand im Fokus der Campus-Bauvorhaben. In Olten und Brugg-Windisch haben die Studierenden und Mitarbeitenden am 16. September 2013 ihre neuen Hochschul-Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Bahnhöfe bezogen.

Der Campus Dreispitz in Basel/Münchenstein wird der FHNW 2014 zur Verfügung stehen. Für den Campus Muttenz hat der Landrat Basel-Landschaft zu Jahresbeginn 2014 den Baukredit verabschiedet. Der Bezug ist auf 2019 vorgesehen.

Unter Ziffer 5.2 des Leistungsauftrags sind spezifische Finanzierungsgrundsätze festgehalten, die mögliche massgebliche Änderungen der Finanzierungsgrundlagen infolge der Campus-Neubauten oder anderen exogenen Faktoren regeln. Dabei geht es insbesondere um die Folgen von Projektverzögerungen oder Änderungen bei den entsprechenden Bundessubventionen, was – im Vergleich zur Planung aus dem Jahr 2011 für den Globalbeitragsbedarf 2012–2014 – zu Minder- oder Mehraufwänden führen kann. Die Projektabrechnungen des Bundes und damit einhergehend die Festlegung der Subventionsansätze sind 2014/15 vorgesehen, weshalb konkrete Aussagen bezüglich finanzieller Auswirkungen voraussichtlich im Rahmen der Berichterstattung 2014 gemacht werden können. Die Vorbereitungsarbeiten der FHNW werden eng durch die Revisionsstelle und die kantonalen Finanzkontrollen begleitet.

Für detaillierte Ausführungen zur gesamten Berichterstattung 2013 sei auf die Beilagen der FHNW verwiesen.

### **3. Würdigung und Ausblick**

Die FHNW kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und weist 2013 insgesamt sehr gute Ergebnisse aus. Das positive Rechnungsergebnis reflektiert einerseits den haushälterischen Umgang der FHNW mit den Trägermitteln, andererseits ihren Erfolg im Einwerben von Drittmitteln in der anwendungsorientierten Forschung, der Weiterbildung und der Dienstleistungen. Der unternehmerische und effiziente Umgang mit den Trägerbeiträgen zeigt sich auch im Ausbildungsbereich, wo die FHNW ihre Durchschnittskosten für die Bachelor- und Masterstudiengänge im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 4 % senken konnte.

Das vergangene Jahr 2013 stand aus Aargauer Sicht ganz speziell im Zeichen der Inbetriebnahme des Campus Brugg-Windisch. Durch die Aufnahme des Studienbetriebs am 16. September 2013 konnte die Ende 2001 durch den Grossen Rat beschlossene Standortkonzentration in Brugg-Windisch vollzogen werden. Die grösste Veränderung trat dabei für die Pädagogische Hochschule ein, welche ihre bisherigen Angebote in Aarau (Sekundarstufe 1) und Zofingen (Primarstufe) fortan in Brugg-Windisch führt, zusammen mit dem Studiengang Vorschul-/Unterstufe, der von Brugg (ehemaliges Kindergartenseminar) ebenfalls in den Campus gezogen ist. Erfreulicherweise ist die Eröffnung des Campus Brugg-Windisch bei den Studierenden auf eine bemerkenswert grosse Nachfrage gestossen. Die Pädagogische Hochschule verzeichnete an ihrem Schwerpunktstandort in Brugg-Windisch im Vergleich zum Vorjahr (inklusive Aarau und Zofingen) 34 % zusätzliche Neueintritte und die Hochschule für Wirtschaft konnte dank eines neu in Brugg-Windisch angebotenen Studiengangs (International Management) gar einen Anstieg von 40 % zusätzlichen Neueintritten vermelden. Insgesamt waren im Studienjahr 2013/14 rund 2'500 Studierende in Brugg-Windisch immatrikuliert, was im Vergleich zum Vorjahr (inklusive Aarau und Zofingen) einem Anstieg von mehr als 300 Studierenden entspricht.

Mit Abschluss der baulichen Integration steht fortan in Brugg-Windisch die inhaltliche Weiterentwicklung des Campus Brugg-Windisch im Fokus. Der Fachhochschulrat will mittels Strategischer Initiativen im Bereich des MINT-Unterrichts, des Unternehmertums oder der Energieforschung die Zusammenarbeit unter den drei Hochschulen Technik, Pädagogik und Wirtschaft gezielt fördern, um damit einen sichtbaren Mehrwert an der Multispartenhochschule FHNW herbeizuführen, der über das örtliche Zusammenführen der Hochschulen hinausgeht. Der Campus Brugg-Windisch ist zudem strategisch eingebettet in ein vielfältiges Netzwerk von Institutionen des Bildungs-, Wissens- und Forschungsbereich in der Region Brugg-Windisch. So sind mit dem Hightech Zentrum, dem Technopark, dem Forschungsfonds Aargau, den örtlichen Bildungsinstitutionen der Sekundarstufe II sowie

dem Paul Scherrer Institut zahlreiche Kooperationsprojekte vorhanden oder am Entstehen, welche in ihrer Summe zu einer nachhaltigen Stärkung des Hochschulkantons Aargau beitragen werden.

---

Hinweis zum Antrag:

Die nachfolgenden Anträge 1 und 2 stehen unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn im gleichen Sinne entscheiden.

---

### **Antrag**

1.

Von der mit dem Jahresbericht 2013 vorgelegten Jahresrechnung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wird Kenntnis genommen.

2.

Der vorliegende Bericht der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) über die Erfüllung des Jahres 2013 des Leistungsauftrages 2012–2014 wird genehmigt.

### **Regierungsrat Aargau**

Beilagen

- Berichterstattung zum Leistungsauftrag der Fachhochschule Nordwestschweiz 2012–2014 – Berichtsjahr 2013 (Beilage 1)
- Jahresbericht 2013 der Fachhochschule Nordwestschweiz (Beilage 2)
- Forschungseinblicke 2013 (Beilage 3)
- Monitoring FHNW (Beilage 4)